Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Im Familienkreise" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: **Dr. jur. Hg. Böckmann** in Bocholt.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 1 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

156. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Montag, 11. Juni 1900.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **29. Jahrgang.**

Politische Nachrichten.

Berlin, 7. Juni.

(*) **Ueber das Befinden des Königs Otto von Bayern** will die sozialdemokratische „Leipziger Volkszeitung" folgendes erfahren haben: „Diese Nachricht (von einem Blasenkrebsleiden) ist, wie ich aus ganz zuverlässiger Quelle erfahre, richtig. Das Leiden ist unbedingt tötlich. Es kann sehr rasch zum Ende führen, kann sich aber auch noch monatelang hinziehen." Das Leipziger sozialdemokratische Organ sagt dann noch verschiedenes über die Thronfolge, es sagt, die dem gegenwärtigen Ministerium nahestehenden Kreise colportirten, daß der Regent und Prinz Ludwig auf die Königswürde verzichten würden usw. Es widerstrebt uns, bemerkt dazu die „Neue Bayerische Zeitung", auf solche Behauptungen einzugehen, die ohne jeden Untergrund sind. Das Blatt meint, Bayern gehe ziemlich bewegten Zeiten entgegen. Darin wird es sich irren, denn die Thronfolgefrage wird dereinst den korrekten vorgezeichneten Weg der Lösung gehen, ohne daß irgendwie eine politische Erregung im Lande sich fühlbar machen wird."

(*) **Zur Abhilfe der Leutenoth in der Landwirthschaft** war angeregt worden, Versuche mit italienischen Arbeitern zu machen. Die schlesische Landwirthschaftskammer hatte bereits mit Erfolg einen Anfang gemacht, und von deutscher Seite wurden neuerdings die Agrarverhältnisse in Italien eingehend studirt, um die weitere Heranziehung der passenden Elemente vorzubereiten. Diesen Versuchen scheint sich indessen ein unerwartetes Hinderniß in den Weg zu stellen. Aus Rom erfahren verschiedene Blätter, der Minister des Auswärtigen habe dnrch einen Erlaß vor der Auswanderung nach Preußen gewarnt. Den italienischen Arbeitern würde durch die preußischen Großgrundbesitzer eine Lage bereitet, die elender sei als die in Italien. Der Erlaß bewegt sich nach den vorliegenden Meldungen in sehr starken Ausdrücken und übertreibenden Verallgemeinerungen.

* **Tientsin**, 8. Juni. ‚Reuter' meldet von gestern: Die Eisenbahn-Verbindung mit Peking ist unterbrochen; es herrscht die Ansicht vor, daß die einzige Art für die fremden Mächte, der unerträglichen Lage entgegen zu treten, die sei, daß die Mächte die Aufsicht über die Linie in die Hand nehmen, bis die chinesische Regierung im Stande sei, die Verbindung mit der Hauptstadt aufrecht zu erhalten. Der Reuter'sche Korrespondent, der heute mit dem Eisenbahnzug Tientsin verließ, um nach Peking zurückzukehren, kam bis 32 Meilen von Tientsin. Dort verbot der chinesische General Nitsch, der bei Yangtsun, 18 Meilen von Tientsin mit 60 Soldaten den Zug bestiegen hatte, die Weiterfahrt, da die Gegend augenscheinlich von Boxern wimmele und die Fortsetzung der Reise gefahrvoll sei. Der Correspondent sah überall Inschriften: „Tod allen Fremden!" Die Ortschaften an der Eisenbahn-Linie standen in Flammen. Nach dem glaubwürdigen Berichte des chinesischen Dieners eines belgischen Ingenieurs, der Paotingfu vor zwei Tagen nach Belgien verließ, sah dieser Leichen von 5 Fremden und 2 Chinesen im Großen Canal. Plakate waren von den Boxern angeschlagen, worin gedroht wurde, alle Fremden am nächsten Samstag zu töten.

C. Aus den Parlamenten.

(Reichstag. Sitzung vom 8. Juni.)

Der Reichstag, der heute, wie durch eine namentliche Abstimmung festgestellt wurde, von 283 Mitgliedern besucht war, hat die Einzelberathung der Deckungsvorschläge zum Flottengesetz heute noch nicht zu Ende geführt, da sich an die einzelnen Posttionen mehr oder weniger lange Erörterungen knüpften. Der Stempel auf Kuxe, den Abgeordneter Richter zu streichen beantragt hatte, wurde mit 180 gegen 103 Stimmen in namentlicher Abstimmung bewilligt. Lebhaftem Widerspruch auf der Linken begegnete auch die von der Commission vorgeschlagene Erhöhung des Emissionsstempels auf Communalobligationen und Obligationen von Transportgesellschaften, welche nicht Eisenbahnobligationen sind. Nach längerer Debatte, in der sich der bayerische Centrumsabgeordnete Dr. Heim besonders mit den Sozialdemokraten auseinandersetzte und von den bayerischen Sozialdemokraten sagte, daß auch sie blau-weiß seien, und daß nur ein „rothes Bändel" oben sei, verblieb es ebenfalls beim Commissionsbeschluß. Gegen 7 Uhr wurde über einen Antrag des Abg. Dr. Heim auf Erhöhung des Emissionsstempels namentlich abgestimmt. Der Antrag, welcher dahin ging, daß eine Erhöhung der erwähnten Steuer auf $^4/_{10}$ statt $^3/_{10}$ pro Mille eintreten solle, wurde mit 153 gegen 121 Stimmen abgelehnt, der Commissionsantrag ($^3/_{10}$) dagegen angenommen.

* * *

(Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 8. Juni).

Im Abgeordnetenhause wurde heute die Sitzung völlig mit der zweiten Berathung der Hochwasservorlage für Schlesien ausgefüllt. Im großen und ganzen wurde den Commissionsbeschlüssen zugestimmt, nur wurden die Kostenbeiträge der Anlieger etwas herab- und auf einen Höchstbetrag festgesetzt. Zu Ende kam die Berathung heute nicht, da ein Antrag, nach welchem der Ausbau der schlesischen Gebirgsflüsse vor Erlaß eines Gesetzes über die Regulirung der unteren Oder nicht in Angriff genommen werden soll, eine lange Canaldebatte verursachte, die schließlich auf morgen vertagt wurde.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* **London**, 8. Juni. Der Korrespondent des „Daily Expreß" berichtet über eine Unterredung, die er in Machadodorp mit Krüger und Reitz in einem Eisenbahnwagen hatte. Krüger erklärte, die Besetzung Prätorias bedeutet nicht das Ende des Krieges. Die Burghers sind entschlossen, bis zum äußersten zu kämpfen. Sie ergeben sich nicht, solange in Transvaal noch 500 Mann von ihnen unter Waffen sind. Die Hauptstadt der Republik ist hier. Der Feind ist in das Land eingedrungen, hat es aber nicht erobert. Die Regierung ist noch in Thätigkeit. Es ist unwahr, daß ich zwei Millionen Gold für mich mitgenommen habe. Alles Geld, worüber ich hier verfüge, ist lediglich für staatliche Zwecke erforderlich. Die mir zugeschriebene Absicht, mich an Bord eines auf der Höhe von Lourenzo-Marques liegenden holländischen Kriegsschiffs zu begeben, habe ich nicht. Ich verlasse das Land nicht. Erst jetzt hat der eigentliche Kampf begonnen. Ich fürchte, es wird noch viel Blut vergossen werden, die Schuld aber ist auf Seiten der britischen Regierung. — Staatssekretär Reitz bemerkte, der Guerillakrieg werde sich über ein ungeheures Gebiet erstrecken. Die Buren würden sich wahrscheinlich auf Lydenburg zurückziehen, wo sie viele Monate Widerstand leisten können.

* * *

Lord Methuen hat an Frl. Villebois-Mareuil nachstehendes, ihn höchst ehrendes Schreiben gerichtet:

„Boshof, 10. Mai 1900.

Mein Fräulein! Ich sende Ihnen anbei eine Photographie des Marmordenkmals, das ich zur ehrenden Erinnerung an Ihren Vater auf dem Kirchhof von Boshof habe errichten lassen. Ich hoffe auch den Ring gefunden zu haben, den er trug. Wenn ja, werde ich Ihnen denselben schicken. Ich konnte die Leiche Ihres Vaters nicht auf einem römisch-katholischen Friedhofe beerdigen lassen, wie Sie es sicher gewünscht hätten, aber die katholischen Gebete wurden von dem Grafen de Breda verrichtet und die militärischen Ehren erwiesen. Wir beklagen alle den Tod dieses ehrlichen und musterhaften Soldaten, aber er wollte lieber sterben, als sich ergeben. Ich übersende Ihnen meine und all' meiner Kameraden sympathische Theilnahme."

* **Glasgow**, 8. Juni. Camphell Bannermann hielt hier eine Rede, worin er u. a. bemerkte, die endgültige Regelung der südafrikanischen Frage müsse auf dem besonnenen Urtheil beider Arten von Unterthanen in der Kapkolonie, Engländer wie Holländer, begründet sein, für welch' letztere die größten Interessen in Frage kommen. Die eroberten Staaten müßten zum Reiche gehören, aber nach der festen Begründung der Reichsgewalt müsse England eine Versöhnung anstreben und ihnen baldmöglichst die Rechte der Autonomie verleihen, deren sich die übrigen Kolonien erfreuten. Diese Unabhängigkeit werde nothwendiger Weise stark beschnitten werden und eigentlich werthlos sein, er würde aber selbst eine beschränkte Unabhängigkeit der Verwaltung als Kronkolonie vorziehen.

Lokales und Provinzielles.

(+.) Bocholt, 11. Juni.

— (+) Der Sportverein Heidefeld feierte am gestrigen Tage das Fest der Einweihung der neuerbauten Radrennbahn und des Sportplatzes Heidefeld. Das Frühschoppen-Concert im Restaurant des Herrn Jos. Großwiele (Neuthor), woselbst die Begrüßung der auswärtigen Gäste stattfand, war von Anhängern und Freunden des Radsportes recht gut besucht. Ein überaus farbenprächtiges Bild bot der Preiscorso, welcher sich zwischen 12 und 1 Uhr durch die Kaiserstraße, Neustraße, Königsstraße, Osterstraße und Navardistraße bewegte und sich vor dem Restaurant Gebbing auflöste. Eine wahre Völkerwanderung nach dem Sportplatze, woselbst um 4 Uhr das große Radwettfahren begann, fand sodann am Nachmittage des Festtages statt. Per Rad, per Wagen und zu Fuß bewegte sich eine festlich gestimmte Menge hinaus nach Heidefeld, um dem für Bocholt und Umgegend neuen Schauspiel beizuwohnen. Auch aus dem benachbarten Holland waren Zuschauer und Renner in großer Anzahl erschienen. Das Ergebniß des Rennens war folgendes:

1. Eröffnungsfahren. Entfernung 2000 m = 5 Runden. 3 Ehrenpreise im Werthe von 40, 30 und 15 Mk.
   Sieger: 1. Duill-Gießen,
   2. Gottron-Mainz,
   3. W. Schulz-Dortmund.

2. Erstfahren. Entfernung 2000 m = 5 Runden für Fahrer, welche bei einem öffentlichen Bahnwettrennen noch keinen Preis erhalten haben. 3 Ehrenpreise im Werthe von 25, 20 und 10 Mk.
   Sieger: 1. Emil Eickelkamp-Gelsenkirchen,
   2. Mühlenweg-Wesel,
   3. Wilh. Derstegge-Bocholt.

3. Hauptfahren. Entfernung 5000 m = 12 1/2 Runden. 3 Ehrenpreise im Werthe von 75, 50 und 30 Mk., sowie ein Führungspreis im Werthe von 30 Mk.
   Sieger: 1. Gottron-Maiz,
   2. Duill-Gießen,
   3. W. Schulz-Dortmund.

4. Vorgabefahren. Entfernung 3000 m = 7 1/2 Runden. 3 Ehrenpreise im Werthe von 40, 30 und 15 Mk.
   Sieger: 1. O. Plaschke-Wesel,
   2. Gottron-Mainz,
   3. Duill-Gießen.

5. Mehrsitzerfahren. Entfernung 3000 m = 7 1/2 Runden. 3 Ehrenpreise im Werthe von 60, 40 und 20 Mk.
   Sieger: 1. Gottron-Mainz und Duill-Gießen.
   2. B. Gerbracht-Münster und C. Wagner- "
   3. W. Dachmann-Duisburg und Borgards- "

6. Wanderpreisfahren. Entfernung 2000 m = 5 Runden. 1. Preis (Wanderpreis) Anrecht auf die vom Herrn Bürgermeister Geller gestiftete Prunkvase. 2. und 3. Preis: Ehrenpreise im Werthe von 15 bezw. 10 Mk.
   Sieger: 1. Wilh. Derstegge-Bocholt.
   2. Herm. Nienhaus- "
   3. Wilh. Escherhaus- "

Dieses Rennen war nur offen für Fahrer, die in Bocholt geboren sind oder daselbst wohnen.

Muttersohn.

Roman von Arthur Zapp.

17) (Nachdruck verboten.)

Der alte Mann steht im stillen Seelenkampf; das finster blickende Gesicht kehrt er zu Boden.

„Ich . . . ich kann doch nicht mein ganzes Geld für den Taugenichts opfern!" stößt er immer noch widerstrebend hervor. „Soll'n wir beide betteln gehen, wenn wir alt sind?"

Ein wehmüthiges, trauriges Lächeln spielt sich um die Lippen der Erschöpften.

„Ich werde Dir nicht mehr lange zur Last fallen, Vater.

Mit einem schwachen Seufzer, unfähig, sich länger aufrecht zu halten, sinkt sie wieder wie ohnmächtig zurück.

„Mutter!" ruft Carl entschlossen. „Gräme Dich nicht, Mutter! Ich bezahl es, noch heute bezahl ich es. Ich gehe auf die Sparkasse und hebe mein Geld ab. Hier meine Hand darauf!" Er erfaßt ihre Hand und drückt sie. Der alte Köster aber fährt zornig auf. „Bist Du verrückt," schreit er. „Dein ganzes bischen Geld, das Du mühsam all die Jahre hindurch zurückgelegt hast? Du hast doch Deine Stelle gekündigt und willst Dich etablieren. Mit leeren Händen kannst Du doch nichts anfangen!"

„Dann werde ich noch 'ne Weile warten und werde mich um eine andere Stelle umthun," ruft Carl zurück und sieht seinem Vater energisch, mit unverhülltem Unwillen ins Gesicht. „Soll ich zusehen, wie Mutter sich abhärmt und hinsiecht? Und soll ich meinen Bruder im Stich lassen, weil er mal 'n bischen leichtsinnig gewesen ist? Herrgott, er allein ich doch nicht Schuld daran. Hast Du ihn nicht selber verhätschelt und verzogen und ihm nachgegeben? Und nun er mal über die Stränge schlägt, nun willst Du ihn gleich hilflos zu Grunde gehen lassen. Was soll denn aus ihm werden? Hat er nicht fleißig gelernt und studirt und manche Nacht aufgesessen bei seinen Büchern? Und das soll nun alles vergebens gewesen sein, weil Du Dein Geld lieber hast als Dein Kind!"

Er wendete sich nach dem Nagel, wo sein Hut hängt. Er reißt ihn herab und will zur Thür. Helene Zimmermanns Augen folgten ihm mit dem Ausdruck herzlicher Bewunderung.

Da stampft der Alte plötzlich heftig mit dem Fuße auf.

„Bleib!" ruft er dem Sohne nach. „Ich werd's bezahlen . . . zum Teufel denn! Aber das sag ich Euch, das letzte Mal ist's gewesen. Und das mach ich mir aus: Das Zimmer in der Stadt giebt er auf. Unter meinen Augen will ich den leichtsinnigen Mosjeh haben und auf die Finger will ich ihm sehen."

Carl hängt seinen Hut wieder an die Wand und wechselt mit Helene Zimmermann einen freudigen Blick. Frau Köster bricht in hysterisches Weinen aus. Sie kann nicht anders. Die Aufregung und Angst war zu groß, sie muß sich Luft machen, soll sie nicht ersticken.

11.

Carl und Helene Zimmermann steigen zusammen die Treppe hinab. Auf ihren Gesichtern glüht noch die Aufregung des eben überstandenen stürmischen Auftrittes. Carl hat mit dem Vater verabredet, daß er ihn am Abend vom Geschäft abholen wird und daß sie dann beide sich zu Herrn Vogel begeben wollen. Carl hat nur rasch ein paar Happen zu sich genommen und eilt nun zur Fabrik, damit er nachher etwas früher Feierabend machen kann. Bevor er gegangen ist, hat er der Mutter heimlich versprechen müssen, unterwegs auf dem Postamt vorzusprechen und eine Rohrpostkarte an Otto zu schreiben, damit der arme Junge nicht länger in der schrecklichen Ungewißheit ist nnd sich in seiner Verzweiflung nicht etwas anthut.

Helene geht nur schnell auf ein paar Minuten nach Hause, um sich für den Nachmittag und Abend Urlaub zu nehmen, denn Frau Köster fühlt sich so schwach und hinfällig, daß sie sich ins Bett hat legen müssen.

Stumm gehen die beiden jungen Leute eine Weile nebeneinander auf der Straße dahin. In ihrer Seele vibriren noch die Eindrücke und Nachwirkungen des Durchlebten. Carl blickt Helene von der Seite an. Ein warmes Gefühl steigt in ihm auf. Es ist, als ob die stürmische Stunde, die sie soeben gemeinsam durchlebt, sie einander noch mehr genähert hat, als ob die intimen Familienvorgänge, deren Zeugin sie gewesen, sie noch inniger mit ihm und den Seinen verbinde. Da fährt ihm plötzlich die Erinnerung an die Ereignisse des letzten Abends durch den Kopf. Im Nu steht die Scene im Cirkus, die sich tief in seinem Gedächtniß eingegraben, vor ihm, und sein Gesicht verfinstert sich.

„Fräulein Helene," tritt es ihm unwillkürlich auf die Lippen, „wie war es gestern Abend? Haben Sie sich gut amüsirt?"

Sie erröthet tief und mit gesenkten Blicken erwidert sie kleinlaut: „Ich hätte Ihrem Rath folgen, ich hätte nicht mitgehen sollen."

Seine Augen funkeln, und man sieht, wie auch in ihm die Gluth emporschießt. „Hat Sie jemand beleidigt?" fragt er heftig.

Sie schüttelt den Kopf.

„Aber ich schäme mich so sehr vor Ihnen," gesteht sie. „Bin ich nicht mit Schuld daran, daß Ihr Bruder sich in Ausgaben und Schulden gestürzt hat?"

Er lächelt.

„Aber Fräulein Helene," beruhigt er sie, „die drei Mark für das Cirkusbillet haben doch wahrhaftig den Kohl nicht fett gemacht. Deshalb brauchen Sie sich auch nicht den geringsten Vorwurf machen."

Sie heftet noch immer den Blick auf die Steine.

„Und nachher," beichtet sie weiter, „nachher im Restaurant das Abendbrod und der Wein . . ."

Carl zuckte leise zusammen, seine Augenbrauen runzeln sich auf's neue, und er athmet schwer und hastig.

„Da sind Sie wohl noch sehr lange vergnügt beisammen gewesen?" fragt er, und seine Stimme hat einen eigenthümlich helleren Klang.

Sie bewegt wieder verneinend das Köpfchen.

„Ich hab's nicht lange ausgehalten," antwortete sie, „kaum eine halbe Stunde. Im Zirkus, ja, da war's ja himmlisch schön. So etwas Großartiges hatt' ich noch nie gesehen. Und ich habe an nichts gedacht, sondern nur immer gesehen und gesehen. Aber dann nachher im Restaurant, da habe ich immer das Gefühl gehabt, als ob ich etwas Unrechtes thäte. Und ich habe gar nicht mehr froh sein können. Die anderen jungen Mädchen aber waren so ausgelassen, und ihre Reden waren so . . so ungenirt . . da bin ich denn aufgestanden und habe gethan, als wenn mir nicht gut wäre. Und noch ehe Ihr Bruder seinen Ueberzieher vom Nagel genommen, war ich schon hinaus auf die Straße. Ich war froh, als ich erst glücklich in der Pferdebahn saß."

Carl athmet so tief und laut auf, daß Helene erstaunt zu ihm aufsieht. Ueber sein Gesicht geht ein eigenthümliches Strahlen, und in der Hitze seines Gefühls erfaßt er ihre Hand und umspannt sie kräftig mit der seinen. Ueber seine Lippen drängen sich die freudigen Worte: „Das war recht von Ihnen, Fräulein Helene!" Dabei leuchtet ihr aus seinen Augen ein so inniges, lebhaftes Gefühl entgegen, daß sie rasch wieder, über und über erglühend, ihr Gesicht senkt und ihre Hand hastig zurückzieht. (Fortsetzung folgt).

Visitenkarten
liefern elegant und billig
J. & A. Temming,
Bocholt.

7. **Trostfahren.** Entfernung 2000 m = 5 Runden. 3 Ehrenpreise im Werthe von 20, 15 und 10 Mk.

Sieger: 1. Fr. Rodekurth-Hagen,
2. J. Vesterveld-Terborg,
3. Carl Ibald-Oberhausen.

Die Rennen, welche von dem zahlreich erschienenen Publikum trotz der sengenden Sonnengluth mit großem und anhaltendem Interesse beobachtet wurden, verliefen ohne Unfall. Ein Sechssitzer der Firma Ibald-Oberhausen vermochte jedoch die bedeutende Curvenhöhe nicht zu überwinden. Zwei nach beendigtem Rennen gemachte Versuche mißlangen und endigten mit einem etwas unsanften Sturz der Fahrer und mit der Beschädigung eines Gummireifens des Sechssitzers.

Als Starter fungirte u. a. der in Sportkreisen rühmlichst bekannte Sieger auf weltberühmten Rennbahnen Herr Aug. Lehr aus Köln.

□ Gestern Abend gegen 1/2 9 Uhr wurde ein etwa 7jähriges Kind auf der Kaiserstraße von einem Radfahrer überfahren. Das Kind hatte eine Kopfverletzung erlitten und mußte in ärztliche Behandlung genommen werden.

(*) Gestern Abend 8 Uhr brachte ein Grenzbeamter durch einen Führer zwei Kühe ein, wahre Prachtexemplare, welche Schmugglern abgenommen waren, dieselben wurden dem hiesigen Zollamt zugeführt.

□ Die feierliche Grundsteinlegung zu dem Neubau der evangelischen Kirche vor dem Osterthor, wird gutem Vernehmen nach, am Sonntag, 24. Juni stattfinden.

⊙ In der Nacht von Samstag auf Sonntag gegen 3 Uhr ertönte das Feuerhorn — nicht die Glocke, weshalb der Brand den festeren Schläfern unbekannt blieb. Nach Anfrage erfuhr man, daß bei der Fabrik der Firma S. A. Weyl u. Sohn der Abfallschuppen, wo der Kehricht nnd Abfall gesammelt wird, in Brand stand. Dank dem eifrigen Einschreiten der Umwohner gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken; im anderen Falle wäre die Weberei ergriffen worden. Der Schuppen brannte vollständig aus. —

* **Münster**, 8. Juni. Die Strafkammer verurtheilte den früheren Postunterbeamten Klaes, welcher seiner Zeit den Postbeutel mit 130,000 Mk. entwendet hat, zu vier Jahren Gefängniß.

* **Münster,** 8. Juni. Ein schweres Unglück trug sich gestern Nachmittag in der Nähe des Gutes „Haus Heithorn" zu. Ein Bienenstock hatte geschwärmt und der abgelöste Schwarm setzte sich an einem Baume fest. Die Anwohner trafen Vorkehrungen, um den Schwarm einzufangen. Zu dem Zwecke wurde eine lange Leiter an den Baum gesetzt und diese wieder in entgegengesetzter Richtung durch eine kleinere Leiter gestützt. Die letztere wurde von mehreren Personen festgehalten, während einer der Männer die große Leiter erstieg, um den Schwarm einzufangen. Während dieser Arbeit löste sich ein Theil des Schwarms und fiel den untenstehenden Personen, welche vorher keinerlei Schutzmaßregeln getroffen hatten, auf Kopf und Hände. Die Bienen fingen an zu stechen, und im nächsten Augenblicke waren die Personen nicht mehr im Stande, die Leiter zu halten, sie geriethen in's Wanken und der oben mit dem Einfangen Beschäftigte stürzte herab. Einer der unten Stehenden hatte noch die Geistesgegenwart, die große Leiter während des Falles zur Seite zu schleudern und verhütete hierdurch, daß dieselbe auf die übrigen Personen aufschlug. Der durch den Unfall in Aufregung gerathene Bienenschwarm fiel nun erst recht über die Anwesenden her. Der herabgestürzte und schwerverletzte Mann war besinnungslos; ein telegraphisch benachrichtigter Arzt traf alsbald an der Unglücksstelle ein. Einen Transport des Verletzten nach Münster hielt derselbe für zu bedenklich und so wurde der Verunglückte im Missionshause zu Hiltrup aufgenommen. Die Besinnung hat er noch nicht wieder erlangt. (Westf. Merk.)

* **Büren,** 8. Juni. Schwere Gewitter haben am Mittwoch Abend die Kreise Büren und Warburg heimgesucht. In der Warburger Gegend fiel strichweise starker Hagel, der an den Feldfrüchten bedeutenden Schaden anrichtete. Der wolkenbruchartige Regen hat ebenfalls vielfach geschadet, besonders im östlichen Theile des Kreises Warburg.

Kirchliches.

* **Münster**, 9. Juni. Im hohen Dome ertheilte heute Morgen der hochwürdigste Herr Bischof Hermann folgenden 39 Alumnen des Priesterseminars die hl. Priesterweihe: Heinrich Afhüppe aus Handorf, Josef Allhof aus Havixbeck, Josef Arians aus Hassum, August Austermann aus Ennigerloh, Anton Bauer aus Warendorf, Josef Bergmann aus Steinfeld, Ludwig Bisping aus Nottuln, Karl Brüggemeier aus Brochterbeck, Adolf Donders aus Anholt, Stephan Eggering aus Oelde, Bernh. Fenneker aus Laggenbeck, Arnold Franken aus Kervenheim, Heinrich Frye aus Oelde, Heinrich Hasker aus Zwillbrock, Paul Hellraeth aus Köln, Clemens Henkamp aus Ibbenbüren, Bernard Hisker aus Vreden, Franz Hülsey aus Burgsteinfurt, Theodor Knepper aus Oelde, Franz Krümpelmann aus Damme, Wilh. Kusenberg aus Sterkrade, Bernard Limberg aus Darup, Heinrich Lohmann aus Dülmen, Ludwig Lülf aus Dülmen, Josef Möller aus Hopsten, Caspar Pannick aus Beckum, Johannes Schulte-Pelkum aus Herten, Bernard Peters aus Veen, Josef Pieper aus Telgte, Josef Püttmann aus Dülmen, Heinrich Richter aus Handorf, Gustav Schlothmann aus Riesenbeck, Bernard Schütte aus Dinklage, Paul Sommers aus Bocholt, Heinrich Stegemann aus Horstmar, Karl Tillmann aus Herbern, Aloys Tüshaus aus Wulfen, Hermann Wefers aus Emdetten, Kempkens aus Straelen (Rheinprovinz).

* Vicar Heidkötter zu Billerbeck wurde zum Pfarrer von Einen, Caplan Besseling zu Ascheberg zum Vicar an der Capelle zu Lengerbeck, Pfarrei Recklinghausen, ernannt.

Handels-Nachrichten.

Fruchtpreise zu Neuß am 9. Juni 1900.

Weizen, 100 Kg.	1. Qual.	16.40	Kartoffeln. 50 Kg.	2.50—3.30
" " "	2. "	15.90	Heu à 50 Kg.	3,40—3.90
" " "	3. "	15.40	Luzerne-Heu Kg.	4.40
Roggen, " "	1. "	1510	Maschinenstroh 500 Kg.	12.—
" " "	2. "	14.30	Flegeldrusch " "	15.—
" " "	3. "	13.60	Butter per "	2.40
Hafer " "		14.80	Eier per Schock (60 Stück)	4.20

Weizen und Roggen je 20 Pfg. höher.

Neuß, 9. Juni.

Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. (ohne Faß)	62.—
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	63.50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.	
Preßkuchen per 1000 Kilo	106.—
Kleien per 50 Kilo	5.20

Rüböl und Kuchen unverändert.

Mütter-Verein Liebfrauen.

Mittwoch den 13. Juni, 1/2 8 Uhr:
Hl. Messe
für † **Wwe. Franziska Mispelkamp.**
Freitag den 15. Juni, 1/2 8 Uhr:
Hl. Messe
für † **Wwe. Johanna Kappell.**

---

†

Das Jahresgedächtniß
für den verstorbenen
Herrn Professor
Friedrich Weber
findet am Mittwoch den 13. Juni, Morgens 1/2 9 Uhr, in der Pfarrkirche statt, wozu freundlich eingeladen wird.

AGENTEN von leistungsfäh. Cigarren-Fabrik, wo nicht vertreten, **gesucht.**
J. Stroof, Aachen.

Uebung der Pflichtfeuerwehr.

Die Mannschaften des **Wasserzubringers** (Seite 14 der Feuerlösch-Ordnung) versammeln sich am **Montag den 11. Juni ds. Js., Nachmittags 7 Uhr,** zu einer Uebung am Spritzenhause in der Langenbergstraße.

Pünktliches Erscheinen wird zur Pflicht gemacht.

Bocholt, den 6. Juni 1900.

Der Bürgermeister:
Geller.

Bekanntmachung.

Das auf Grund der zu § 11 des Reglements für die Provinz Westfalen zur Ausführung der Vorschriften des Preußischen Gesetzes vom 12. März 1881 betreffend die Ausführung des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen aufgestellte Verzeichniß des vorhandenen abgabepflichtigen Viehbestandes hiesiger Gemeinde liegt vom 11. Juni cr. ab 14 Tage lang im Stadtsecretariat, Zimmer No. 5, offen.

Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses sind innerhalb dieser Frist bei dem unterzeichneten Gemeinde-Vorstande anzubringen.

Bocholt, den 7. Juni 1900.

Der Gemeinde-Vorstand.
Geller, Bürgermeister.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichem Rathschlusse gefallen, gestern Morgen 1 Uhr, unsere liebe, sorgsame Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwiegerin und Tante, die

Wwe. Johann Enk

Hendrina geb. **Jormann,**

nach längerer, mit Geduld ertragener Krankheit, öfter versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 59 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir empfehlen ihre Seele der christlichen Fürbitte.

Bocholt, den 10. Juni 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse, wozu freundl. eingeladen wird, findet am Mittwoch Morgen 7 Uhr in der Liebfrauenkirche statt; darnach die Beerdigung vom Sterbehause, Sternstraße, aus.

Alle, welche aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, mögen diese Anzeige als solche ansehen.

Bekanntmachung.

Neubau einer zweiklassigen Schule nebst Lehrerwohnung in Wertherbruch.

Die zu obigem Neubau erforderlichen **Erd-, Maurer-, Asphalt-, Steinmetz-, Zimmer-, Staaker-, Schmiede-, Eisen-, Dachdecker- u. Klempner-Arbeiten,** einschließlich der Material-Lieferungen, sollen ungetheilt an einen Unternehmer vergeben werden. Beim Unterzeichneten liegen während der Zeit **vom 6. Juni bis einschließlich 17. Juni d. J.,** werktäglich von Vormittags 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—1/2 4 Uhr, die Bedingungen, Zeichnungen, die Massen- und sonstigen Berechnungen und der Verdingungsanschlag zur Einsicht aus; auch können Abdrücke des letzteren gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 4.50 Mark (nicht in Freimarken) vom Unterzeichneten bezogen werden. Angebote nebst den Proben sind verschlossen und mit der Aufschrift „Schulbau" versehen **bis zum 18. Juni d. J.,** Vormittags 10 Uhr, **postfrei** an den Unterzeichneten einzureichen, woselbst die Eröffnung der Angebote stattfindet. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Wertherbruch bei Bocholt, den 6. Juni 1900.

Der Pfarrer **Küller,** Vorsitzender des Schulvorstandes.

Schrauth's
ächte Sparkenseife
beste und billigste
Haushaltseife für jeden Zweck.
Nur ächt, wenn mit ⚒ Schutzmarke.

! ! !

Frohnleichnam.

Zu Haus- und Straßendecoration
empfehle:
Eichenlaubguirlanden 2 mtr. für 45 Pfg.,
Fahnen in Stoff für 10 und 30 Pfg.
Heiligenfiguren, 30 cm. hoch, 25 Pfg.,
Blumen von 10 Pfg. an, **Korzen** von 7 Pfg. an.
M. Mühlfelder,
Ostermarkt.

! Bitte, lesen !

Klee- u. Gras-Verkauf.

Montag den 11. Juni cr.,

1. **Abends 5 Uhr: Verkauf von 300 Rth. Klee mit Gras (in Parzellen), vor dem Viehthor hinter Hidding, für Bauunternehmer Herrn Joh. Wilms;**
2. **Abends 6 Uhr: Verkauf von 300 Rth. Klee mit Gras (in Parzellen), vor dem Viehthor am Barloer Weg beim Kirchhof, für Wwe. Fritz Fresen.**

Vernier.

Gras-Verkauf.

Dienstag den 12. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr,
läßt Herr Fabrikant **Albert Beckmann**
das Gras an der Kreuzstraße bei der Färberei u. auf der Weide dem Schützenhof gegenüber
öffentlich auf **Credit** in Parzellen verkaufen.
Anfang an der Kreuzstraße.
Vernier.

Kartoffeln-Verkauf.

Mittwoch den 13. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr,
werde ich an der Wohnung des Fuhrunternehmers Herrn Herm. Dürselen am Bahnhof hierf.
100 Centner rothe Käperbäs u. Magnum bonum
öffentlich auf Credit verkaufen.
Lieferung sofort ohne Säcke.
Vernier.

Gras-Verkauf.

Samstag den 16. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr,
lassen die Herren **Gebr. Reygers**
das Gras bei der Fabrik vor dem Osterthor und in Sommersweide
öffentlich auf **Credit** in Parzellen mit **Nachnutzung** verkaufen.
Vernier.

Auf sofort oder zum 1. Juli ein durchaus zuverlässiger, solider
Fuhrmann
gesucht. Näheres in der Exped. ds. Bl.

Eine Oberwohnung
von 2 Zimmern zu vermiethen.
M. Hausmann,
Langenbergstr. 545.

Haus-Verkauf.

Ein in gutem baulichen Zustande sich befindendes **Wohnhaus,** auf Hochfeld belegen, ist **zu kaufen.**
Auskunft erheilt **Herm. Wenning.**

Möblirte Zimmer
mit voller Pension sofort oder später zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Kaisergarten und Centralhalle.

Grosse Concerte

der berühmten Tyroler Concert-Gesellschaft „d'Oberinnthaler".
Dir. **Seppel Förg.**

Am 11., 12., 13. und 14. cr., Abends von 8 1/2 Uhr an,
finden die Concerte in der **Centralhalle** (B. Doeinck) statt.
Am Dienstag den 12. u. Donnerstag den 14. cr. (Frohnleichnam), Nachm. von 8 1/2 Uhr bis Abends 8 Uhr,
finden die Concerte im **Kaisergarten** (Franz Oehmen) statt.
Auftreten des preisgekrönten Schuhplattltänzers **Max Hofer,** sowie der übrigen Gesellschaft. (5 Damen u. 4 Herren.)

Die Gesellschaft hatte die hohe Ehre, vor hohen u. höchsten Majestäten zu concertiren, wie aus den Plakaten und Flugblättern ersichtlich.

Entrée 50 Pfg. Entrée 50 Pfg.

Am Donnerstag den 14. cr., Morgens von 11—1 Uhr, in der Centralhalle:
Entrée frei! **MATINÉE.** Entrée frei!

Zum Besuche ladet freundlichst ein
Seppel Jörg, Direktor.

Indem ich durch die bei mir am **Dienstag den 12. u. Donnerstag den 14. d. M.** (Frohnleichnam) stattfindenden
d'Oberinnthaler-Concerte
einen wirklichen Kunstgenuss zusichern kann, lade, angenehme Stunden versprechend, zum Besuche ganz ergebenst ein.

Hochachtungsvoll
Franz Oehmen.

Es wird ein
Mädchen
auf halbe Tage gesucht.
Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Einige
Weber
auf 3 oder 4 Stühle **gesucht.**
Stern & Löwenstein.

Reisender,

langjährige bewährte I. Kraft der Leinen- und Baumwollwaarenbranche, in **Ost- und Westpreußen** besonders gut eingeführt, sucht **pr. 1. Juli cr.** anderweitig Engagement. Gefl. Off. sub **L. R. 167** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,** erbeten.

Ein tüchtiger
Heizer gesucht
von **Franz Beckmann & Co.**

Ernstgemeint!

ist die vorzügl. Wirkung der Radebeuler: **Carbol-Theerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: „Steckenpferd"
gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blüthchen, Leberflecke 2c. à St. 50 Pf. bei Alb. **Hoepkner,** Adler-Drog.

Zimmerthüren,
fertig mit Zubehör, sofort lieferbar, ständiges Lager 20000 St., empfehlen zu bedeutend ermäßigten Preisen. Zeichnungen und Preisliste gratis.
Zippmann & Furthmann, Düsseldorf. Ges. m. b. H.

St. Vincenz-Verein.

Dienstag den 12. Juni, Abends 8 1/2 Uhr:
Vorstandssitzung
im oberen Saale
des Herrn **B. Langenhoff.**

---

25 Briefbogen
und
25 Briefumschläge
in eleganter Cassette
für nur 50 Pfennig
empfehlen
J. & A. Temming,
Specialgeschäft
für Papier- und Schreibwaaren.

Haut-, Blasen- u. Nierenleiden.

Spec.-Arzt **Dr. Burkart, Duisburg,** Hohestr. 14. — Sprechstunden: 10—1 und 6—1/2 9. Sonntags 10—12.

Ein Portemonnaie
am Sonntag in der Nähe der Windmühle
gefunden.
Näheres in der Expedition ds. Bl.



Ein schwarzer Hund, Brust und Füße weiß, ca. 4—5 Monate alt, zugelaufen bei **Friedrich Heidemann** in **Suderwick,** Haus-No. 48.